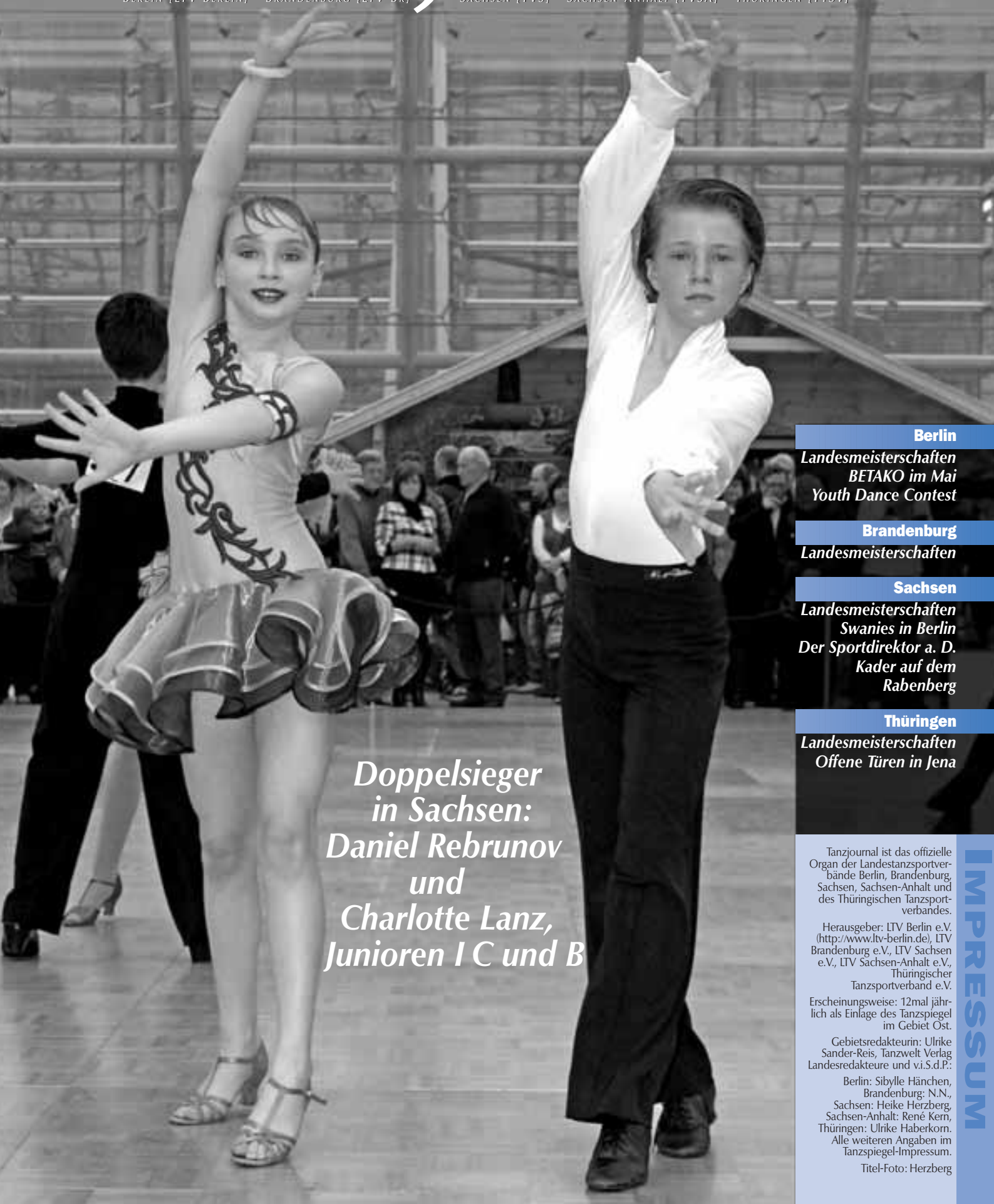


APRIL 2010

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV Br]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



*Doppelsieger
in Sachsen:
Daniel Rebrunov
und
Charlotte Lanz,
Junioren I C und B*

Berlin

*Landesmeisterschaften
BETAKO im Mai
Youth Dance Contest*

Brandenburg

Landesmeisterschaften

Sachsen

*Landesmeisterschaften
Swanes in Berlin
Der Sportdirektor a. D.
Kader auf dem
Rabenberg*

Thüringen

*Landesmeisterschaften
Offene Türen in Jena*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen, Brandenburg: N.N., Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: René Kern, Thüringen: Ulrike Haberkorn. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Herzberg

IMPRESSUM

18 Titel an zwei Tagen

Berliner Meisterschaften Latein

Tag 1

D- und C-Klassen

Wer im Ahornclub trainingsfaul ist oder seinen Partner schlecht behandelt, muss zur Strafe zehn Mal auf Langlaufskiern um den Gebäudekomplex stiefeln oder, je nach Schwere des Vergehens, drei bis 17 Schneemänner bauen.

Nein, das war nur ein Spaß. Schließlich hat das Thema Wetter in diesem Winter für den Berliner Hochkonjunktur! Letzteres haben auch gerade die Berliner Landesmeisterschaften, und so waren am 13. Februar die Lateintänzer fast aller Altersgruppen in den D- und C-Klassen beim Ahornclub in Ruhleben zu Gast. Wenn man den kleinen Spaziergang von Auto oder Bus bis zum Saal bewältigt hatte, wurde man von wohliger Wärme empfangen. Denn unsere Heizung scheint nur zwei Zustände zu kennen: an oder aus. Ohne lange Beratung hatten wir uns für ersteres entschieden. Und nicht geahnt, dass uns gewaltige Zuschauermassen einen weiteren Heizfaktor bescherten sollten...

In der Klasse Kinder I/II D Latein konnte der gut aufgelegte (und übrigens auch den Zeitplan bestens einhaltende) Turnierleiter Michael Pawellek neun Paare vorstellen. Natur-



Kinder C, Junioren I C, Junioren I B:
Arnold Shubin/Aurora Shubina.

gemäß hatten einige der Turniereulinge hier nicht nur mit der Meisterschaftsstimmung, sondern teilweise beträchtlich mit dem Takt zu kämpfen. Sieger wurden "Routiniers", Johann Rachstein/Juliane Engelke.

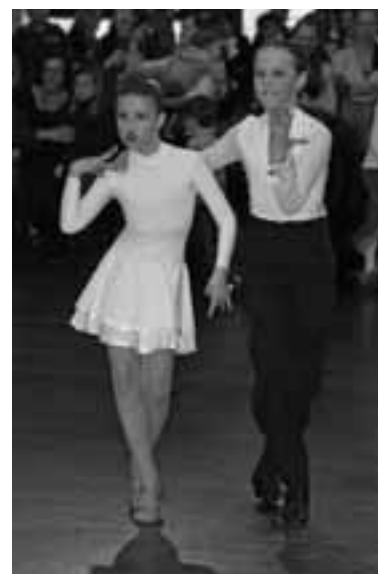
Bei den Junioren I D sahen die sieben Wertungsrichter Léon Youett/Jana Viherska unter fünf Paaren auf dem obersten Podestplatz. Als die sechs Teams der Klasse Junioren II D ihr Finale mit den "Seriensiegern" Lucien Sankowsky/Rebecca Seebacher absolvierten, war der Küche bereits das Brot ausgegangen. Zum Glück kann man an Tankstellen nicht nur Benzin erwerben.

Die fünfpaarige Klasse Kinder I/II C war wohl nicht ganz einfach zu werten; die meisten waren in der Vorwoche bereits im Rahmen der offenen Meisterschaft von Sachsen-Anhalt in Zerbst aufeinander getroffen. Das Leistungsniveau war hoch, es siegten, in Zerbst nicht dabei, eindeutig die Geschwister Shubin, während die übrigen Teams jeweils bunte Noten einsammelten.

Die sechspaarige Klasse Jugend D entschieden, nicht nur längenmäßig, David Wedekind/Marie Braun für sich. Während die Zuschauer die letzten Würstchen und Buletten verspachtelten, mussten sich einige Jungen der mit neun Paaren gut besetzten Junioren I C vom Turnierleiter über die nicht erlaubte Tiefe ihres Dekolletés informieren lassen. Arnold Shubin ließ sich davon nicht allzu sehr beeindrucken und gewann mit seiner Schwester Aurora auch hier. Damit stiegen beide in die B-Klasse auf, wahrlich ein rasanter Durchmarsch!

Als die letzten Küchenvorräte sich dem Ende zu neigten, bestritten sechs der zehn kombinierten Junioren II/Jugend C-Klasse ihr Finale. Verwirrung bei der Siegerehrung für die Zuschauer: Benjamin-Lars Hampf/Julia Hilczer gewannen die Jugend, Sankowsky/Seebacher als Junioren II D-Sieger (und damit C-startberechtigt) die Junioren II C-Klasse, uff!

Die letzten Primeltöpfe und Präsente des Tages holten sich in der vierpaarigen Senioren-C-Lateinklasse Ralph und Kerstin Müller ab, zum Glück noch immer unter dem Beifall zahlreicher Gäste. Viele von ihnen sollten sich übrigens schon am nächsten Tag wieder sehen.



Junioren I D: Leon Julian Youett/
Jana Viherska.



Junioren II D und C:
Lucien Sankowsky/
Rebecca Seebacher.



Jugend D: David
Jonas Wedekind/
Marie Braun.

WR Manuela Brychzy (Askania-TSC Berlin), Stefan Dehling (TC Mondial Berlin), Sarah Leopold (TSZ Concordia Berlin), Lutz Niebank (Blau-Silber Berlin), Julia Nina Schäfer (Blau-Weiß Berlin), Robert Unger (TC Blau Gold im VfL Tegel), Fabian Wendt (TC Spree-Athen Berlin)

Alle Fotos: Bolcz



Kinder D:
Johann Rachstein/Juliane Engelke.



Jugend C: Benjamin-Lars Hampf/Julia Hilczler.

Kinder I/II D

1. Johann Rachstein/Juliane Engelke, btc Grün-Gold (4)
2. Jürgen Schaz/Evelyn Abeld, OTK Schwarz-Weiß (6)
3. Maxim Bernhardt/Jana Spis, OTK Schwarz-Weiß (9)

Kinder I/II C

1. Arnold Shubin/Aurora Shubina, Royal Dance Berlin (4)
2. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez, btc Grün-Gold (5)
3. Andrej Enes/Celine Noack, Ahorn Club (14,5)

Junioren I D

1. Leon Julian Youett/Jana Viherska, Ahorn Club (3)



Die Autorin schreibt nicht nur Berichte, sondern auch Urkunden: Ellen Schrader-Stiegert.

2. Roman Sdobnyakov/Jaqueline Werner, btc Grün-Gold (6)
3. Ilya Berdashkov/Natalie Feldmann, OTK Schwarz-Weiß (10)

Junioren I C

1. Arnold Shubin/Aurora Shubina, Royal Dance Berlin (4)
2. René Lemm/Raya Asgarova, OTK Schwarz-Weiß (8)
3. David Brik/Anastassia Kukshaus, Shall we dance (15)

Junioren II D

1. Lucien Sankowsky/Rebecca Seebacher, TC Blau Gold (3)
2. Albert Feiler/Viktoria Abilov, Royal Dance (6)
3. Calvin Strauß/Darleen Pints, TC Blau Gold (9)

Junioren II C

1. Lucien Sankowsky/Rebecca Seebacher, TC Blau Gold (4)
2. Michael Grebe/Maria Kukshaus, Shall we dance Berlin (1)

Jugend D

1. David Jonas Wedekind/Marie Braun, Creative Club (4)
2. Berk Cihan/Julie Liu, Blau-Silber Tanzsportclub (5)
3. Nico Viedt/Luisa Albe, TSZ Concordia (9)

Jugend C

1. Benjamin-Lars Hampf/Julia Hilczler, Creative Club (4)
2. Vincent Wahrenburg/Yvonne Puscharitz, Creative Club (8)
3. Patrice Kretschmer/Lisa Kühmel, Ahorn Club (12)

Senioren C

1. Ralph Müller/Kerstin Müller, TC Blau Gold (4)
2. Steffen Buder/Andrea Buder, Blau-Silber Berlin (8)
3. Peter Schmiel/Sibylle Hänchen, TTK am Bürgerpark (12)

Tag 2

Hauptgruppe II D bis S, Junioren B, Jugend B, A

Wer nach den Meisterschaften am Samstag noch nicht genug vom Lateintanzen hatte, der konnte am Sonntag, dem 14. Februar (ha, Valentinstag, Königstag der Rumba!) gleich nach dem Frühstück weitermachen, denn im btc Grün-Gold bewarben sich ab 12 Uhr weitere Kandidaten um Pokale. Zunächst dachte ich allerdings, die Veranstaltung fiel aus, denn direkt vor der Tür gab es einen freien Parkplatz. Lag aber wohl nur daran, dass



Tobias Bach, Pressesprecher der Jugend, entwirrt Medaillen.

sich noch nicht alle Fans dafür erwärmen konnten, bereits zur Präsentationsrunde der fünf Hauptgruppe II D-Lateinpaare zu erscheinen. Eigentlich wären es sogar sechs Teams gewesen, denn eines hatte hier starten wollen und nicht geahnt, dass es nach der veränderten Aufstiegsregelung inzwischen zur C-Klasse gehörte, what a surprise. Mussten die beiden halt ein bisschen warten. Tibor Pacalat/Ivana Grabundzija - der sympathische Turnierleiter Thorsten Unger erwies sich als äußerst fremdsprachengewandt - gewannen derweil deutlich. Als bald wurde ihnen klar, dass man sich unbedingt frühzeitiger mit Samba hätte befassen müssen. Denn ein Paar muss natürlich nicht jeden Tanz bestreiten, aber ohne Teilnahme kein Kreuzchen möglich, welch Dilemma. Nach längerem Zögern wagten sich Tibor und Ivana denn doch zu den vier anderen Paaren auf die Fläche und schmunzelten selbst über ihre

Siegerehrung für die Senioren Latein.



Senioren C-Latein: Ralph und Kerstin Müller.



Hauptgruppe II D:
Tibor Pacalat/
Ivana Grabundzija.



Hauptgruppe II C: Konstantin und Helena Emich.

Basic-Ausschnitte aus ihrer gerade eine Woche alten Choreographie. War aber sehr rhythmisch, und so gab es im Finale sogar Vieren dafür. Die Sieger, Konstantin und Elena Emich, sahen sich in der vierpaarigen Hauptgruppe II B vor ein ähnliches Problem gestellt, denn sie quälten sich konzentriert innerlich zählend durch den Paso. Deutliche Gewinner: Andras Zsak/Stefanie Zimpel.

Inzwischen hatte sich der Saal gefüllt, so dass der Turnierleiter nachdrücklich lauterem Beifall für die Akteure forderte. Wir bekamen prompte Gelegenheit zum verschärften Aufeinander schlagen der Hände, denn nun stand der Wettkampf der drei Paare Junioren I/II B Latein auf dem Programm. Ob sie sich verab-



Hauptgruppe II C:
Andras Zsak/Stefanie Zimpel.

redet hatten, das Publikum noch mehr verwirren wollten oder wirklich der Zufall regiert hatte, blieb offen. Auf jeden Fall waren alle drei Damen in rot gewandet, zwei davon gehörten der Klasse Junioren I, die dritte der Klasse Junioren II an – aber wer war wer? Die Geschwister Shubin jedenfalls waren erst am Vortage aus der Junioren I C-Klasse als Sieger (auch der Klasse Kinder I/II) aufgestiegen, falls der geneigte Leser sich erinnert. Und tatsächlich machten sie genau dort weiter, wo sie am Samstag aufgehört hatten: Obgleich sie nur Basic tanzten, dies aber hervorragend, und die Paso-Choreographie nur bis zum ersten Highlight reichte, gewannen Arnold und Aurora klar. Das siebenköpfige Wertungsgericht, im Schnitt übrigens deutlich älter als am Sonnabend, ließ sich nicht im Geringsten durch Posen und Figuren davon abhalten, Qualität zu honorieren, Kompliment. Konkurrenzlose Junioren II-Gewinner: Nikita und Veronika Brodskij.

Von den sechs Paaren der Hauptgruppe II A/S erwiesen sich Frederick Rösler/Janine Rusher als outstanding.

Inzwischen hatte die Lautstärke der Gäste erheblich zugenommen, stand doch nun, mit leichter Verspätung, der Wettbewerb der Jugend B/A an. Leidtragende waren hier Patrick und Natalie Kuck, die als einziges B-Paar zwar den Pokal ihrer Alters- und Leistungsklasse gewannen, aber beim sechspaarigen Finale zuschauen mussten. Und jetzt durfte man in der Tat gespannt die Wertung erwarten, galt es doch, die Paare in dieser Zusammenstellung sozusagen neu einzuordnen. Die Fachsimpeleien am Parkettrand führten zu völlig unterschiedlichen Reihenfolgen. Für die Wertungsrichter schien das Problem weniger vorhanden. Der sechste Rang



Hauptgruppe II A: Andreas Neukirch/ Nadine Thierfelder.

ging eindeutig an Marc Burgemeister/Lucy-Denise Boxan, und der erste? Absolut glasklar an Harry Bober/Romy Kuhlmann, die sich äußerst präsent und ausdrucksstark darstellten, "total cool 'rübergewonnen'", wie mein jugendlicher Nachbar erläuterte. Aha. Dies führte zu ziemlich langen Gesichtern bei drei weiteren Paaren, die sich ebenfalls Hoffnungen auf den obersten Platz gemacht hatten; leider auch zu einer wenig erfreulichen Geste eines Herren gegenüber Publikum und Wertungsrichtern. Lachende dritte hinter Marek Bures/Junona Fisman wurden mit beeindruckender Steigerung Oliver Steirl/Natalie Didyk.

ELLEN SCHRADER-STIEGERT



Hauptgruppe II S (ganz links) und II A (zweites Paar von links und die weiteren Plätze im Anschluss).



Hauptgruppe II S: Frederick Rösler/Janina Rusher.



Jugend A, Platz drei: Oliver Steirl/Nadine Didyk.



Jugend A, Platz zwei: Marek Bures/Junona Fisman.

Hauptgruppe II D

1. Tibor Pacalat/Ivana Grabundzija, Ahorn Club (3)
2. Werner Negwer/Marina Siebert, Blau-Silber (7)
3. André Stibbe/Susanne Noack, OTK Schwarz-Weiß (8)

Hauptgruppe II C

1. Konstantin und Helena Emich, TC Spree-Athen (4)
2. Krzysztof Dziagwa/Geraldine Everth, Askania-TSC (10)
3. Ralph und Kerstin Müller, TC Blau-Gold (12)

Hauptgruppe II B

1. Andras Zsak/Stefanie Zimpel, TTK am Bürgerpark (5)
2. Christian Wambeck/Katrin Wambeck, Ahorn Club (11)
3. Konstantin Emich/Helena Emich, TC Spree-Athen (17)

Hauptgruppe II A

1. Andreas Neukirch/Nadine Thierfelder (A), Blau-Silber TSC (10)
2. Romano Marowski/Rostislava Rupcheva (A), btc Grün-Gold (15)
3. Ivo Mende/Ulrike Köhler (A), TTK am Bürgerpark (20)

Hauptgruppe II S

1. Frederick Rösler/Janina Rusher (S), Askania TSC (5)

Junioren I B

1. Arnold Shubin/Aurora Shubina (Jun I), Royal Dance (7)
2. Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya (Jun I), OTK Schwarz-Weiß (9)

Jugend B

1. Patrick und Natalie Kuck (Ahorn Club)
- WR Dagmar Borchert (btc Grün-Gold der TiB), Dr. Manfred Heisse (Askania-TSC Berlin), Axel Hunger (TC Spree-Athen Berlin), Ralf Janßen (Blau-Silber Berlin), Thomas Kahl (Shall we dance Berlin), Hildegard Krieger (Weiss-Gold Casino Berlin), Ursula Stiller (Ahorn Club)



Jugend B: Patrick und Natalie Kuck.

Erich Förster

Am 30. Januar 2010 verstarb kurz vor seinem 89. Geburtstag unser Ehrenmitglied Erich Förster. Als 1. Vorsitzender des Tanzsportclubs Blau-Weiß-Silber von 1984 bis 1993 war sein Name für den DTV und IDSF immer ein Garant für gelungene Großevents, wie vor allem die legendären Deutschlandhallen-Veranstaltungen, deren Kopf als Organisator er mit seinem Helferteam jahrelang war.

Die Älteren unter uns erinnern sich sicherlich an sein Wirken als Wertungsrichter am Rande des Parketts, und auch sein charmanter österreichischer Dialekt bei Turnierleitungen klingt so manchem noch im Ohr. Mit seiner Frau Doris, mit der er sich selbst als Turniertänzer dem Wettkampf stellte, war er 51 Jahre verheiratet und konnte im Jahre 2008 sogar noch die Goldene Hochzeit mit ihr feiern.

Wir trauern gemeinsam mit seiner Ehefrau und den Angehörigen um einen unvergessenen Menschen und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

DER VORSTAND DES BLAU-SILBER BERLIN TSC

BETAKO im Mai

Wann und wo findet der BETAKO in diesem Jahr statt?

Der BETAKO findet vom 21. Mai bis zum 23. Mai 2010 in den Räumen des Landesleistungszentrums (LLZ) in der Max-Schmeling-Halle statt.

Was ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren anders?

In diesem Jahr wird der BETAKO bereits am Freitagabend beginnen. Hier wird Martina Weßel-Therhorn eine Præcture zum Thema „Führung in den Standardtänzen“ halten. Diese wird als fachliche Lerneinheit für Trainer C/B anerkannt. Daran können aber auch alle interessierten aktiven Paare teilnehmen. Anerkannt wird grundsätzlich auch die Teilnahme von Wertungsrichtern an Trainerschulungen. Insgesamt wird das Programm abwechslungsreicher sein, da mehr Lectures angeboten werden, die zudem vom Zeitumfang auch noch kürzer sind. An beiden Tagen

wird es eine „große“ Pause zur Mittagszeit geben. Diese kann genutzt werden, um in einer der Lokalitäten in der Nähe der Max-Schmeling-Halle zu Mittag zu essen. Zu erwähnen ist aus organisatorischer Sicht auch noch, dass keine Getränke vor Ort verkauft werden.

Welche Themen sind geplant?

Das bereits erwähnte Thema „Führung“ wird auch im Latein eine Rolle spielen. Angeboten wird in diesem Jahr das überfachliche Thema „Kindertanz“. Speziell für Wertungsrichter C/A werden fachliche Lerneinheiten zur Charakteristik in den Standardtänzen bzw. in den lateinamerikanischen Tänzen angeboten. Das nur einige der Themen.

Welche Referenten werden die Lectures halten?

Für die Standardtänze konnten wir Martina Weßel-Therhorn und Astrid Groger verpflichten.

Die Lateinlectures werden Holger Nitsche und Laurens Mechelke halten. Den überfachlichen Teil decken Judith Gabriel, Beate Franke und ich ab. Die Turnierleitererhaltsschulung wird von Jens Grundei und Stefan Bartholomae durchgeführt.

Mit welchen Kosten ist zu rechnen?

Die Gebühren liegen niedriger als in den Vorjahren. Sie variieren für die einzelnen Lerneinheiten je nach Zeitumfang zwischen 12 Euro und 28 Euro. Tageskarten für Samstag kosten 70 Euro und für Sonntag 60 Euro, bei Buchung von beiden Tagen 125 Euro. Die Gebühren für die Præcture am Freitag betragen 10 Euro, mit Anerkennung 17 Euro.

Wie kann man sich anmelden?

Die verbindliche Anmeldung erfolgt schriftlich. Das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des LTV. Die Teilnahmegebühren sind mit der Anmeldung auf das Konto des LTV Berlin zu überweisen.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE SYBILLE HÄNCHEN.

Zum elften Mal findet der Berliner Tanzsport-Fachkongress (BETAKO) statt. Die Redaktion sprach mit Landeslehrwartin Nora Thierse, in deren Zuständigkeit die Organisation fällt.

Ausgelassene Stimmung und beeindruckende Leistungen beim Youth Dance Contest

Am 20. Februar kochte beim vierten Youth Dance Contest die Stimmung in der Max-Schmeling-Halle. Pünktlich um 10 Uhr begannen die Stellproben für den Teamwettbewerb der Altersklasse I in den Kinder-Modetänzen. Sieben Mannschaften boten ein umfangreiches Repertoire an Tänzen und Techniken; von Folklore bis zu modernen Tänzen waren die unterschiedlichsten Choreographien zu bestaunen.

Das Team der Galilei-Grundschule in Berlin-Kreuzberg eröffnete das Turnier mit einer Choreographie zu Titeln von Michael Jackson. Die „Starlight Dancer“ präsentierten sich zum ersten Mal in einem Wettkampf und taten dies sehr souverän. Sie erreichten im Kleinen Finale den ersten Platz (Platz fünf insgesamt). Der Blau-Silber Berlin TSC ging mit zwei Mannschaften an den Start: Die

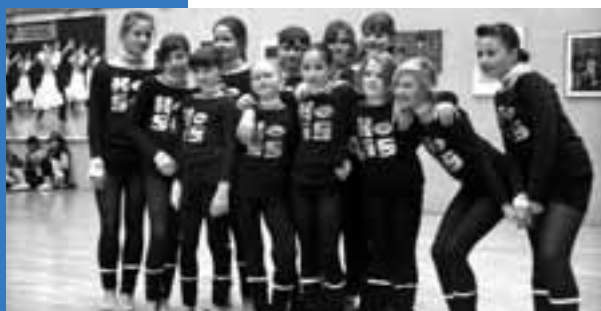
„Dance Kids“ ertanzten sich mit einer für sie beachtlichen Leistung den sechsten Platz, die „Dance Teens“ erreichten den dritten Platz hinter den „Celebration Girls“ vom Rot-Gold Berlin. Knapp neben dem Treppchen stand am Ende die Mannschaft „Wild Cats“ ebenfalls vom Rot-Gold, den siebten Rang belegten die Jüngsten des Clubs mit dem Namen „Dance Girls“. Klare Sieger wurden die Tänzerinnen des Polizei-SV Olympia Berlin mit „Ladylike“. Den exakten, austrainierten Bewegungen zuzusehen, bereitete große Freude.

Auch bei den Breitensport-Wettbewerben der Altersklassen I bis III gab das Publikum sein Bestes, um die Paare anzufeuern. Aufgefallen ist allerdings, dass sich die Begeisterung für die Standardtänze bei den Kleinsten in Grenzen hielt. Langsamer Walzer und Tango wurden nur von zwei bzw. drei der gestarteten elf Paare in der Altersklasse I getanzt. Beim Cha Cha Cha sowie beim Jive zeigten dann aber alle Paare ihr Können. Die Sieger Merlin Stühler/Lena Just (Rot-Gold Berlin) waren eines der Paare, die alle vier Tänze tanzten und Merlin war zusätzlich der einzige Herr in seiner Altersklasse. Den zweiten Platz belegten Lucia Kroos/Jasmin Richter (TSG Residenz Berlin), den Bronzerang ertanzten sich Caren Jetzlaff/Nathalie Mattijat (Blau-Silber Berlin TSC). In der Altersklas-

se II waren ein paar mehr gemischte Paare anzutreffen und es war sehr erfreulich, dass alle acht Paare in jedem der vier Tänze antraten. Den dritten Platz in der Gesamtwertung ertanzten sich Melanie Seling/Celina Vogeley (TTC Carat), zweite wurde Joëlle Weinreich/Julia Gebauer (Rot-Gold Berlin). Sieger in allen vier Tänzen wurden Steven Zepmuesel/Janina Kemnitz (TSC Arriba Motzen). Im Einzelwettbewerb der Altersklasse III starteten zwar nur fünf Paare, einen klaren Sieger festzustellen, war dafür umso schwieriger. In den beiden Standardtänzen lagen Mike Gellert/Jennifer Gellert (TTC Carat) klar auf dem ersten Platz, in den Lateintänzen gewannen Letztere waren auch Sieger in der Gesamtwertung.

Den krönenden Abschluss des Tages bot der Teamwettbewerb der Altersklasse II im Hip Hop/Streetdance/Videoclip-Dancing. Unter den sieben Teams waren drei auswärtige, die mit ihren Fans aus Zwickau und Stendal angereist waren. Die tänzerische Leistung der Mannschaften war beeindruckend und die Ergebnisermittlung fiel den Wertungsrichtern nicht leicht. Sieger wurde schließlich, wie im Vorjahr, „Die schon wieder!“ (Tanzsportzentrum Stendal), gefolgt von ihren Vorkameraden „Spotlight’s“. Den dritten Platz erreichten die „Devil Dancers“ (Polizei-SV Olympia Berlin).
MARIA HIRNICH

Die Siegermannschaft im Wettbewerb der Altersklasse I: Ladylike vom PSV Olympia.
Foto: Bach



Rekordbeteiligung bei den Kindern

Landesmeisterschaften in Brandenburg

In seiner gewohnt locker-aufmunternden Art eröffnete Joachim Bodanowski vom 1. TSC Frankfurt/Oder in der Messehalle 2 in Frankfurt/Oder die Brandenburger Landesmeisterschaften. Das mit insgesamt 81 Paaren besetzte Turnier lief dank einer sehr guten Organisation bis in die Abendstunden ohne Verzögerungen pünktlich vor einem großen und begeisterungsfähigen Publikum.

Paare aus Schwedt, Frankfurt/Oder, Forst, Potsdam, Motzen, Bernau, Finsterwalde, Eberswalde, Berlin, Weißwasser und Zwickau gingen an den Start und wurden von den rund 350 Gästen kräftig angefeuert. Am kräftigsten zeigte wohl hierbei der TSC Schwedt seinen Teamgeist, man konnte sich beim Betreten der Messehalle einer gewissen „Übermacht“ an blau-weißen Vereinsjacken nicht entziehen. Ca. 60 Schwedter hatten einen Bus gechartert und unterstützten ihre Clubkameraden mit großer Begeisterung.

Begeisterung gab es auch gleich zu Beginn vor allem auf Seiten der Veranstalter, denn 17 Kinderpaare D gingen an den Start – eine Zahl, die für Brandenburg bisher eher ungewohnt war und die wieder für die Zukunft des Tanzsports zumindest in diesem Bundesland hoffen lässt. Aus dem großen Starterfeld ging gleich der erste Titelgewinn für den TSC Schwedt hervor: Mark-Sebastian Krüger/Tabea Mayerhoff konnten mit ihrer Leistung trotz riesengroßer Aufregung glänzen und wurden Landesmeister. Das Paar das Gastgebers, Jeffrey Kudla/Eleonore Ising, wurde Vize-Landesmeister.

Auch die Junioren I D-Klasse wies mit elf Paaren ein ansehnliches Starterfeld auf. Hier hatte der TSC Smaragd Forst die Nase vorn und stellte mit seinem Paar Robert Hannaske/Julia Uhlig den Landesmeister vor Steven Zepmeusel/Janina Kemnitz aus Motzen. Ebenso gingen beide Titel der Junioren II D an den TSC Smaragd Forst: Robert Zarse/Anna Lauterbach wurden Landesmeister vor ihren Clubkameraden Markus Molz/Steffanie Hoffmann.

Die Junioren C-Klassen musste kombiniert ausgetragen werden, da in der Junioren II C das Potential an Paaren fehlte. Fabian Gade/Laila Seiring holten sich in dieser Klas-



Links die Meister der Jugend A, Alexej Scheremetjew/Justine Rodewald, rechts die Meister der Jugend B, Paul-Jasper Domke/Saskia Siepelt. Foto: privat

se den Meistertitel. Die Junioren I C entschieden die Forster Vereine unter sich. Der TSC Rose stellte mit Artur Solomonik/Jessica Schmidt den Sieger vor André Wolfram/Lisa Herrmann vom TSC Smaragd.

So richtig spannend wurde es natürlich in den Jugend- und Hauptgruppen-Klassen. Hier gab es neben den wunderschönen Kleidern in erster Linie tolle tänzerische Leistungen zu sehen. Ein Augenschmaus waren schon die Jugendpaare der kombinierten B/A-Klasse in atemberaubenden neuen Outfits, die ihre Leistungen sichtlich beflügelten. Landesmeister in der B-Klasse wurden Paul-Jasper Domke/Saskia Siepelt und Vizemeister Paul Golz/Jennifer Klemmer. Alexej Scheremetjew/Justine Rodewald (Jugend A) ließen keinen Zweifel an ihrem Sieg aufkommen. Vizemeister der A-Klasse wurden die gerade aufgestiegenen Domke/Siepelt. Beide Paare haben sich damit für die Teilnahme an den Gebietsmeisterschaften Ost über Zehn Tänze im März in Gera qualifiziert.

In dem Turnier der Hauptgruppe D ertanzten sich Tommy Bensch/Anica-Marlit Reschenberg den Sieg und den angestrebten Aufstieg in die C-Klasse, in der sie sich noch einmal behaupten konnten und den zweiten Platz hinter den Siegern Lars Lieske/Jana Nowak errangen.

Die Hauptgruppe B wurde mit allen möglichen Bestnoten von Konrad Gleske/Nancy Pusch gewonnen. Auch ihnen gelang es, im anschließenden Turnier der höheren Klasse (A-Klasse) den zweiten Platz hinter den Siegern Evgeny Klyukin/Severine Bartel zu belegen, die mit ihrer exzellent und sicher dargebotenen tänzerischen Leistung unangefochten mit 25 mal der Note 1 diese Klasse dominierten.

Bei den Senioren D wurde Ehepaar Prohn wurde Landesmeister vor den Turnier-Neulingen des 1. TSC Frankfurt/Oder, Stefan Scholz/Anke Schneider, die mit einem druckfrischen Startbuch zum Turnier kamen.

Einen erfolgreichen Abschluss des Mammut-Turniertages bot in den Abendstunden ein weiteres Frankfurter Paar des Gastgebers, das Ehepaar Kulla. Sie waren erst unlängst in die Senioren C-Klasse aufgestiegen und gewannen völlig überraschend den Meistertitel. Damit trugen sie dazu bei, dass ihr Club mit fünf Meistertiteln, fünf zweiten und einem dritten Platz der erfolgreichste der Landesmeisterschaften war.

Darüber hinaus hat sich die Kinderarbeit in den teilnehmenden Vereinen sehr verbessert. Erste Früchte wurden am großen Starterfeld in der D-Klasse sichtbar. Positiv ist hier die Einführung der Startkarten für die Breitensportpaare. Nun gilt es, möglichst viele Paare in die höheren Leistungsklassen zu führen. Das Problem der Abwanderung und auch der Abwerbung in den hohen Leistungsklassen ist schon deprimierend für die Arbeit in den Vereinen und auch im Landesverband.

K. GLESKE

Kinder I/II D (17)

1. Mark-Sebastian Krüger/Tabea Meyerhoff, TSC Schwedt
2. Jeffrey Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt (Oder)
3. David Mayzlin/Maria Schwarze, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam

Junioren I D (11)

1. Robert Hannaske/Julia Uhlig, TSC Smaragd Forst
2. Steven Zepmeusel/Janina Kemnitz, TSC Arriba Motzen
3. Patrik Lewke/Alina Lewke, TSC Arriba Motzen

Hgr. D (8)

1. Tommy Bensch/Anica-Marlit Reschenberg, 1. TSC Frankfurt (Oder)
2. Maxim Wundschock/Sabine Berndt, TSC Schwedt
3. Rene Weber/Anja Pffennig, Sängerstadt Finsterwalde

Hgr. C (4)

1. Lars Lieske/Jana Nowak, TC Bernau
2. Tommy Bensch/Anica-Marlit Reschenberg, 1. TSC Frankfurt (Oder)
3. Marcel Poppe/Theresa Weiske, TSC Schwedt

Hgr. B (3)

1. Konrad Gleske/Nancy Pusch, 1. TSC Frankfurt (Oder)
2. Benjamin Naumann/Nicole Naumann, TSA Lokomotive Potsdam
3. Robert Urban/Janine Schlammer, TSC Smaragd Forst

Hgr. A (3)

1. Evgeny Klyukin/Severin Bartel, TSA Lokom. Potsdam
2. Konrad Gleske/Nancy Pusch, 1. TSC Frankfurt (Oder)
3. Alexej Scheremetjew/Justine Rodewald, TSA Lokomotive Potsdam

Sen. D (8)

1. Hans-Peter und Annegret Prohn, Rot-Gold Potsdam
2. Stefan Scholz/Anke Schneider, 1. TSC Frankfurt (Oder)
3. Rainer und Moana Engelke, 1. TSC Frankfurt (Oder)

Sen. C (6)

1. Wilfried und Simone Kulla, 1. TSC Frankfurt (Oder)
2. Peter und Ines Brunsch, Sängerstadt Finsterwalde
3. Dietmar und Angela Joppa, Sängerstadt Finsterwalde

Fortsetzung nächste Seite

Unendlich viele neue Kombinationen

Landesmeisterschaften der Hauptgruppe

Brandenburg Jun. I C (5)

1. Artur Solomonik/Jessica Schmidt, TSC Rose Forst
2. Andre Wolfram/Lisa Herrmann, TSC Smaragd Forst
3. Kevin Teller/Diana Sofia Langenfeld, TSC Arriba Motzen

Jun. II D (6)

1. Robert Zarse/Anna Lauterbach, TSC Smaragd Forst
2. Markus Molz/Steffanie Hoffmann, TSC Smaragd Forst
3. Robert Knaak/Maja Schomaker, Arriba Motzen

Jun. II C

1. Fabian Gade/Laila Seiring, 1. TSC Frankfurt (Oder)

Jug. D (5)

1. Steven Steinmetzer/Maria Stier, TTK Barnim
2. Julius Jurack/Marie-Luise Schüler, TSC Smaragd Forst
3. Markus Peskar/Christine Zuber, TSC Smaragd Forst

Jug. C

1. Chris Schulz/Corinna Rahn, TSC Schwedt

Jug. B

1. Paul-Jasper Domke/Saskia Siepelt, 1. TSC Frankfurt(Oder)
2. Paul Golz/Jennifer Klemmer, 1. TSC Frankfurt (Oder)

Bei uns werden Sie immer gut versorgt“, so begrüßte Helga Metzker, die Vereinsvorsitzende des Blau-Gelb Grimma, die Ehrengäste, Funktionäre und Wertungsrichter des Tages. Sie sollte recht behalten, denn lukullisch (und auch sonst) fehlte es an nichts: ob Kuchen, Torten, Zanderfilet, tolle Dessertkreationen, exotische Früchte, es gab alles, was das Herz bzw. der Magen begehrt.

Die Kindergruppe des TC-Blau-Gelb Grimma, vornehmlich vierjährige Knirpse, eröffnete mit einem Pinguin-Cha Cha Cha die Meisterschaften; es gelang den Mädchen und Jungen, die zu diesem Zeitpunkt noch spärlichen Zuschauer zum Mitmachen zu animieren.

D-Klasse (5 Paare)

In der Hauptgruppe D starteten von sieben gemeldeten Paaren nur fünf. Von Anbeginn war der vierte Platz hart umkämpft und ging schließlich an Sören Semig/Josephine Mai. Ganz klar auf den ersten Platz gewertet wurden Marcel Friedrich/Judith Winkler, die gern die Gelegenheit zum Aufstieg in die C-Klasse nutzten. Mit der Rumba wurde klar ersichtlich, dass Georg Teich/Isabel Riedel den zweiten Platz für sich in Anspruch nehmen wollten, stahlen sie doch den Erstplatzierten eine Eins.



D-Klasse: Marcel Friedrich/Judith Winkler. Alle Fotos: Herzberg



C-Klasse: Dimitri Wegele/Dorothea Heger.

1. Marcel Friedrich/Judith Winkler, TSZ Dresden
2. Georg Teich/Isabel Riedel, TC Galaxy Dresden
3. René Kaczorowski/Luisa Grädler, TSV Schwarz-Weiß Freiberg
4. Sören Semig/Josephine Mai, TSK Residenz Dresden
5. Georg Langner/Noren Hinrichs, TSC Excelsior Dresden

Trainer wurden begrüßt, unter anderem die ehemaligen Deutschen Vizemeister Boris und Madeleine Rohne und die dreifachen Weltmeister Christoph Kies/Blanca Ribas Turon. Christoph führte Blanca ganz charmant und für sie völlig überraschend auf die Fläche, begleitet von einem Riesenapplaus des Grimmaer Publikums. Zwischen den einzelnen Startklassen erfolgten Auftritte der Mitglieder des Vereins, so z. B. einer weiteren Kindergruppe, bestehend aus sechs Paaren mit Sechs- und Siebenjährigen, die Hälfte davon noch in den Winterferien. Zwanzig Linedancer, aus denen sich mit Sicherheit mal Turniertänzer entwickeln werden, gestalteten mit ihrem Auftritt das anspruchsvolle Rahmenprogramm.

C-Klasse (9)

Die C-Klasse war besetzt mit neun Paaren. Wie mittlerweile bei jeder Landesmeisterschaft sorgten für äußerst gute Stimmung die Tänzer und Fans des TSZ Dresden. Schwierige Aufgabe, die es für Blanca zu

meistern galt, schließlich hatte sie sechs Paare in dieser Gruppe als Trainerin zu betreuen. Dem Paar mit der Startnummer 13, Dimitri Wegele/Dorothea Heger, brachte die 13 Glück: Die gezeigte Leistung honorierten die Wertungsrichter mit dem ersten Platz.

1. Dimitri Wegele/Dorothea Heger, 1. TSC Grün-Gold Leipzig
2. Marcus Büchel/Yvonne Seidel, TC Rot-Weiß Leipzig
3. Martin Herrmann/Verena Lieb, TSC Casino Dresden
4. Rafael Kozubal/Julia Roth, TSC Synchron Chemnitz
5. Alex Baier/Irina Akalowski, TSC Casino Dresden
6. Sebastian Huth/Alexandra Oly, TSZ Dresden

B-Klasse (13)

Zur B-Klasse kam Bewegung in die Muldentalhalle, es kam Stimmung auf und der Fanblock vom TSC Excelsior Dresden machte dem des TSZ Dresden echte Konkurrenz. Über das Erreichen des Finales freuten sich ganz besonders Martin Wolf/Karin Waldinger vom TSZ Dresden, die den sechsten Platz belegten. Für Marco Albrecht/Constanze Niklisch sah es zunächst nach einem Treppchenplatz aus, doch das Paar musste wegen Verletzung das Turnier nach dem dritten Tanz beenden und rutschte somit auf Platz fünf ab. Sehr schade, denn der dritte Platz wäre



C-Klasse: Paul Piskun/Domenique Weiß.

durchaus möglich gewesen. Auch schade, dass die Dame nicht zur Siegerehrung erscheinen wollte oder konnte. Mit dem vierten Platz hatten Daniel Sieber/Sophia Bartz nicht gerechnet, als sie ins Finale starteten. Der Jubel war entsprechend groß. Jochen Luther/Janine Mühlmann stiegen mit dem dritten Platz in die A-Klasse auf, woran auch ein verlorener Schuh nichts ändern konnte – der Cha Cha Cha wurde souverän zu Ende getanzt. Axel Molle/Reenste Seidenberg hielten sich nicht lange auf dem dritten Platz (Samba) auf, sondern belegten in den folgenden Tänzen und damit im Gesamtergebnis den zweiten Platz. Und Paul Piskun/Domenique Weiß, ein neu zusammen gestelltes Paar, nahm ab dem Cha Cha Cha ganz klar den ersten Platz für sich in Anspruch.

1. Paul Piskun/Domenique Weiß, TC Saxonia Dresden
2. Axel Molle/Reenste Seidenberg, TC Rot-Weiß Leipzig
3. Jochen Luther/Janine Mühlmann, TSK Residenz Dresden
4. Daniel Sieber/Sophia Bartz, Excelsior Dresden
5. Marco Albrecht/Constanze Niklisch, TSK Residenz Dresden
6. Martin Wolf/Karin Waldinger, TSZ Dresden

A-Klasse (12)

In der A-Klasse waren zwölf Paare am Start, darunter gleich mehrere neue und äußerst interessante Paarzusammenstellungen. So zum Beispiel: Eugen Boos/Franziska Schöne, die ihren Partner extra aus England zurückholte, damit er mit ihr wieder ins Tanzgeschäft einsteigen möge. Franziska hat es geschafft. Nach dem Deutschland Cup Latein war dies ihr zweites Turnier und es reichte auf Anhieb fürs Finale, ebenso Oliver Mothes/Annett Neumann. Oliver hatte sieben Jahre vom Tanzsport pausiert, war während dieser Zeit sportlich aktiv als Langstreckenläufer und Schwimmer. Seit September vergangenen Jahres ist er mit Annett im Tanztraining und wird, das sicherer er zu, wieder über zehn Tänze starten.



Links Heike Herzberg mit ihrem fachlichen Berater Christoph Kies.



Sieg in der A-Klasse und Aufstieg: Rami Schehimi/Lilli Hils.

„Die Zeit ist zwar knapp, ich studiere in Chemnitz, aber wir halten an unserem Plan fest“, so Olli. Volker Hoschke (zehn Kilo weniger und völlig entspannt) tanzt nun auch Latein mit seiner Stefanie Kuske (STK Impuls Leipzig, siebter Platz). Aus dem gleichen Verein kommen Stanislav Matusov und Laura Schmidt, die seit Herbst 2009 zusammen trainieren und ebenfalls die Kombination tanzen wollen.

13 Kinder-Paare eröffneten mit einem Langsamen Walzer den abendlichen Ball. Vier Turnierpaare der Junioren begeisterten das Publikum mit einer Hommage an ABBA. Im Finale der Hauptgruppe sahen wir den Städtevergleich zwischen Leipzig und Dresden, drei zu drei. Mein fachlicher Berater war der dreifache Weltmeister Christoph Kies, der in den nachfolgenden Einschätzungen des Öfteren zu Wort kommen wird.

Klarer Favorit waren Rami und Lilli, sie wurden ihrer Rolle vollauf gerecht, siegten mit allen Einsen und entschieden sich für den Aufstieg in die S-Klasse. „Beide voll austrainiert“, so das Christophs Urteil. Platz zwei nach Einschätzung von Chris, aber „körperlich unterlegen, weil die ‚Kleinsten‘“ und letztendlich auf Platz sechs gelandet: Eugen und

Franzi. „Franzi kann Bilder darstellen und erzielt eine ungeheure Wirkung vor allem durch ihre Weiblichkeit. Es fehlt ihnen momentan ein wenig an Schnelligkeit. Eugen tanzt sehr gut, verkauft sich aber nicht offensiv genug. Er muss an seiner Performance arbeiten“.

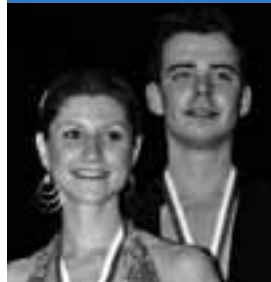
Die Paare des TSC Leipzig lagen leistungsmäßig dicht beieinander. Der vierte Platz für Sandro-Pascal und Jeannine, die im Jive den dritten Platz einnahmen und in den übrigen Tänzen klar auf Platz vier gewertet wurden. Benjamin Böhme/Ina Gröbe gaben lediglich den Jive an ihre Clubkameraden ab, wurden ansonsten immer auf dem dritten Platz gesehen. „Beide TSC-Paare laufen ihren eigenen Programmen hinterher, keine Körpermitte, zu wenig Körperspannung und dies führt letztendlich zu unklaren Rhythmen. Platz zwei für Oliver und Annett, super, aber dennoch: Olli muss dringend an seinem Körperaufbau arbeiten, seine Schritte sind sehr groß. Annett tanzt schön aus und fällt den Wertungsrichtern auf. Sie hat ihren Gewichtstransport von Fuß zu Fuß verbessert und ist in den Bewegungen weicher geworden. Sie muss lernen, mit noch weniger Kraft zu agieren. Kurz um: ein tolles Finale.“

1. Rami Schehimi/Lilli Hils, TSZ Dresden
2. Oliver Mothes/Annett Neumann, TSC Casino Dresden
3. Benjamin Böhme/Ina Gröbe, TSC Leipzig
4. Sandro-Pascal Bahke/Jeannine Sagner, TSC Leipzig
5. Stanislav Matusov und Laura Schmidt, STK Impuls Leipzig
6. Eugen Boos/Franziska Schöne, TSC Excelsior Dresden

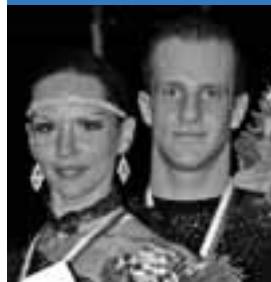
Aus dem Kreis der Finalpaare und ihrer Begleiter war zu hören, dass die Turnierunterbrechung von dreieinhalb Stunden nicht optimal war. Eine einstündige Pause können die Paare noch ganz gut überbrücken aber die mehr als dreifache Zeit ist aus Sicht der Paare eine Zumutung. Für den Veranstalter war der Zeitplan hingegen sehr günstig, die Halle war am Abend voll und bereits schon nach drei Wochen ausverkauft.

Das Geschwisterpaar Willy und Linda Wurch vom veranstaltenden Verein konnte aus beruflichen Gründen nicht an den Landesmeisterschaften teilnehmen. Sie pausieren für ein Jahr, begeisterten aber das Grimmaer Publikum mit Salsa der ganz besonderen Art. Höhepunkt des Abends war zweifelsohne der HipHop-Weltmeister 2009, Marc Lahutta, Tanzpädagoge aus Dillingen, mit Richard Betzhold.

HEIKE HERZBERG



Die dritten der D-Klasse: René Kaczorowski/Luise Grädler.



Platz zwei in der A-Klasse: Oliver Mothes/Annett Neumann.

WR Dietrich Rupp („Ersatz“ für Dietrich Richter), Bernd Diefert, Dr. Gunnar Lippmann, Detlef Zerbe, Rolf Pfaff, Sven Handschuh, Dieter Bauerschäfer

TL Dr. Horst Galle

Jugend auf der Messe

Landesmeisterschaften im Rahmen der Verbrauchermesse in Leipzig

Zum fünften Mal wurden die Landesmeisterschaften für den Nachwuchs während der Messe „Hausgarten-Freizeit“ in den Leipziger Messehallen ausgetragen. Insgesamt 82 Paare waren am Start vor ca. 3000 ständig wechselnden Besuchern der Messe. Die Tanzfläche war der Anziehungspunkt Nummer Eins, obwohl das Banner „Sächsische Landesmeisterschaften“ nicht sichtbar war. An einem gut gewählten, zentral gelegenen Punkt, am Ende einer großen Treppe gab ich bereitwillig Auskunft über das bunte Treiben auf dem Parkett. Insgesamt ein tolles Ambiente mit ständig wechselnden Zuschauern, aber nicht ganz optimaler Akustik.

Jugendwartin Jana Otto, die an der Jugendausschusssitzung des DTV teilnahm, wurde durch Jugendsprecher Mike Hartmann vertreten. Optisch ist er der „Jogi Löw des sächsischen Tanzsports“, weil er zur Zeit als Model einer Friseurmeisterin in Ausbildung zur Verfügung steht. Per sms war er ständig mit seiner „Chefin“ in Verbindung und übermittelte ihr jeden LM-Titel prompt.

Den Leipziger Vereinen müssten nach solchen Veranstaltungen die Interessierten eigentlich nur so zulaufen, denn ich bin unglaublich oft gefragt worden, wo man was zu welchen Preisen tanzen darf. Allerdings konnte ich als Dresdnerin die Fragen nach der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht beantworten und somit ergeht an alle, und nicht nur die Leipziger Vereine, die nachdrückliche

Aufforderung, mich im kommenden Jahr am 20. Februar mit Flyern auszustaffieren, damit bestenfalls alle sächsischen Vereine von dem Austragungsort profitieren können. Die Besucher kommen schließlich von überall her. So sprach mich eine Dame auf der Messe an, die aus dem LTV Niedersachsen vom TSC Bad Bevensen kam. Es war Vera Schwabe, die auch über eine Lizenz als Turnierleiterin verfügt. Sie verbrachte in Sachsen ihren Urlaub, besuchte die Messe und wurde durch ihr vertraute (Tanz)Klänge auf uns aufmerksam. Wenn das keine gute Werbung für uns Sachsen als Urlaubsland ist, dann weiß ich nicht so recht. Tänzer sind eben überall!

Junioren I D (13)

Im Finale der Junioren I D freuten sich Felix Müller/Anika Fundament über ihren sechsten Platz. Die Plätze fünf bis drei wären beliebig austauschbar gewesen, da die Paare leistungsmäßig relativ gleich stark waren. Deshalb auch die äußerst gemischte Wertung. Schlussendlich für Daniil Zakarov/Laura Phan der fünften Platz, für das äußerst sympathische Paar Moritz Schwalbe/Lucienne Rennert der vierten Platz. Die Beiden hatten super Spaß bei diesem Turnier, Lebensfreude pur, man sah es ihnen an. Für Oliver Disput/Isabella Dinse ging mit dem Erreichen des dritten Platzes der Wunsch nach Aufstieg in Erfüllung. Ricardo Perez/Josephine Fischer waren mit dem zweiten Platz und dem Aufstieg in die C-Klasse sehr zufrieden. Meine Fachberaterin Blanca Ribas Turón, von der alle Zitate im weiteren Bericht stammen, war es auch: „Der Junge hat einen super Charme, ist ganz schön cool und hat eine ganz natürliche Bewegung.“ Kein Wunder, denn der Bursche kommt aus Kuba und Blanca verständigt sich mit ihm gern auf Spanisch. Die Siegesfanfare für die Erstplatzierten mit Aufstieg in die C-Klasse: Ramon Klenz//Aylin Korkmaz. „Ohne Frage ein gutes Paar, ausdrucksvolle Dame. Ganz klar der erste Platz, aber die Füße sollten bei beiden verbessert werden.“

Junioren I C (10)

Zehn Paare bei den Junioren I C und das Niveau stieg deutlich an. Der dritte Platz auf dem Treppchen ging an Philip Grieger/Franziska Wrobel, eine neue Paarzusammenstellung, da der Größenunterschied zwischen Philip und seiner vorherigen Partnerin zu



Junioren II C:
David Schlecht/Nhung Trinh.

groß geworden war. Zweite wurden Tim Reichert/Nathalie Graichen. Blanca: „Ein sehr starkes Finale. Die Sieger Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz sind super rhythmisch, sehr ausdrucksvoll und dynamisch und haben enorm viel Power. Tipp von mir: vielleicht mehr an der Balance arbeiten!“

1. Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz, TC Saxonia Dresden
2. Tim Reichert/Nathalie Graichen, TSC Leipzig
3. Philip Grieger/Franziska Wrobel, STK Impuls Leipzig
4. Robert Haase/Julia Denecke, TC Rot-Weiß Leipzig



Junioren II D:
Sebastian Berger/Juliane Witschel.



Jugendsprecher Mike Hartmann gibt als derzeitiges Frisurenmodell den Jogi Löw.

Jun. I D

1. Ramon Klenz/Aylin Korkmaz, TSC Leipzig
2. Ricardo Perez/Josephine Fischer, TC Blau Gelb Grömmma
3. Oliver Disput/Isabella Dinse, TC Saxonia Dresden
4. Moritz Schwalbe/Lucienne Rennert, TSZ Muldentäl
5. Daniil Zakarov/Laura Phan, TSK Residenz Dresden
6. Felix Müller/Anika Fundament, TSC Casino Dresden



Junioren I D:
Ramon Klenz/Aylin Korkmaz.

Alle Fotos: Herzberg



Jugend D: Odin Mann/Lina Merbitz.

5. Tillman Handschuh/Antonia Winkler, TC Rot-Weiß Leipzig
6. Mark Sali/Lisa Mötzing, TC Rot-Gold Meißen

Junioren II D (7)

Sechs der sieben Paare, die bei den Junioren II D gestartet waren, erreichten das Finale. Blanca: „Die Klasse der Junioren II D ist nicht so leistungsstark wie die der Junioren I D.“ Die Sieger Sebastian Berger/Juliane Witschel überzeugten die Wertungsrichter mit einem super Jive. Die Zweiten, Artem Galaktionov/Hanna Grosser, „waren im Jive zwar komplett aus der Musik, aber Cha Cha und Rumba absolut der gefühlte erste Platz. Der Junge hat sehr schöne Hüftbewegungen und das Mädchen ist gut koordiniert.“ Alexander Schlecht/Fanny Brückner freuen sich mit ihren Trainern Simone und Lothar Löwe über den dritten Platz. Die Paare auf den Treppchenrängen stiegen in die C-Klasse auf.

1. Sebastian Berger/Juliane Witschel, TC Blau Gelb Grimma
2. Artem Galaktionov/Hanna Grosser, TSC Kristall Weißwasser
3. Alexander Schlecht/Fanny Brückner, TC Galaxy Dresden

4. Kenneth Pauleck/Vanessa Rüdiger, TSC Silberschwan Zwickau
5. Bodo Felsner/Lisa Kanthack, Tanzteam Wilsdruff
6. Paul Riedel/Lisa Riedel, TSZ Dresden

Junioren II C (8)

Im Finale der Junioren II C sahen wir David Schlecht/Nhung Trinh „mit einer super Ausstrahlung, einem super Rhythmusgefühl, insgesamt sehr sauberem Tanzen und guter Technik“. Kurz gesagt: „Sie sind Spitze in ihrer Leistungsklasse“. Die Erst- und Zweitplatzierten lagen äußerst dicht bei einander. Zweite wurden David Neubert/Jessica Langer, die laut Blanca „lediglich weniger Kraft in den Füßen hatten“.

1. David Schlecht/Nhung Trinh, TC Galaxy Dresden
2. David Neubert/Jessica Langer, TK Orchidee Chemnitz
3. Philipp Helmig/Sarah Schmidt, TSZ Muldentale
4. André Einhorn/Michele Wehrich, TSC Excelsior Dresden
5. Justin Philipp/Lysann Schmidt, 1. TSC Oschatz
6. Dirk Warmuschmidt/Leoni Klepsch, TSC Kristall Weißwasser

Jugend D (7)

Mit sieben Paaren wartete die Jugend D auf. Es gewannen Odin Mann/Lina Merbitz. „Sehr rhythmisch der Herr, die Dame hat ganz toll gestreckte Füße. Sie sind sehr sympathisch und ganz einfach toll anzuschauen.“ Die Vizemeister Martin Hindemith/Talika Neuendorf wirkten aufgrund ihrer Größe erwachsener, aber qualitätsmäßig gab es eben doch einen Unterschied: „Vielleicht muss der Junge an seiner Körperposition noch etwas arbeiten“. „Das Mädchen vom drittplatzierten Paar Maximilian Foth/Dorothea Günther verfügt über eine ausgezeichnete Beinbeherrschung, einfach ein sehr gutes Mädchen“. Alle drei Paare stiegen auf und starteten erneut in der C-Klasse.

Die Plätze eins bis drei der Junioren I C (links) und der Kinder C (rechts).



Jugend C: Edward und Victoria Rupp.

1. Odin Mann/Lina Merbitz, TSC Excelsior Dresden
2. Martin Hindemith/Talika Neuendorf, TSK Residenz Dresden
3. Maximilian Foth/Dorothea Günther, TSC Excelsior Dresden
4. Vlad Palade/Cynthia Brückner, TSG Rubin Zwickau
5. Erik Warmuschmidt/Anja Köppen, TSC Kristall Weißwasser
6. Marcel Winkler/Liz Langheinrich, TSC Silberschwan Zwickau

Jugend C (8)

Mit den Aufsteigern waren in der Jugend C acht Paare am Start. „Edward und Victoria Rupp haben sehr intensiv, mit viel Kraft und äußerst rhythmisch getanzt. Die Basics sind qualitativ auf hohem Niveau. Ganz klar der erste Platz. Freude pur am Tanzen zeigten uns Theo Skoda/Katja Kaiser und ertanzten sich damit den zweiten Platz. Sehr attraktiv, sehr positiv Benjamin Kosbab/Diana Dolinskaya mit dem dritten Platz, leider am Ende ein bisschen kraftlos.“



Fachliche Beraterin Blanca Ribas Turón.

Jugend C

1. Edward und Victoria Rupp, TSC Excelsior Dresden
2. Theo Skoda/Katja Kaiser, TSC Silberschwan Zwickau
3. Benjamin Kosbab/Diana Dolinskaya, TSC Leipzig
4. Martin Schlemmer/Marie-Louise Schwenke, TSC Silberschwan Zwickau
5. Alexander Braun/Katrin Graf, TC Saxonia Dresden
6. Martin Hindemith/Talika Neuendorf, TSK Residenz Dresden



**Kinder D
(11)**

- 1 Lysander Münch/
Vivien Syrbe, TC
Blau Gelb Grim-
ma
- 2 Jonas Steinecke/
Nicole Morlang,
STK Impuls Leip-
zig
- 3 Arthur Niesen/
Viktoria Bykova,
TC Saxonia Dres-
den
- 4 Tamirlan Asa-
dov/Lena Baben-
ko, TC Saxonia
Dresden
- 5 Georg von Wilka-
nowa/Konstanze
Freitag, TK Blau-
Gold Leipzig
- 6 Albert Miller/Elis-
abeth Derr, TC
Saxonia Dresden

**Kinder C
(3)**

- 1 Arthur Niesen/
Viktoria Bykova,
TC Saxonia Dres-
den
- 2 Jonas Steinecke/
Nicole Morlang,
STK Impuls Leip-
zig
- 3 Thomas Have-
kost/Laura Rich-
ter, TSV Schwarz-
Weiß Freiberg

WR Bernd Diefert,
Sabine Herrmann,
Dr. Gunnar Lipp-
mann, Rolf Pfaff,
Werner Pinkwart,
Dietrich Rupp,
Ingrid Zerbe
TL Rolf Herrmann im
Wechsel mit Dr.
Horst Galle



**B-Klasse: John
Kupferschmidt/Saskia Lausmann.**

Jugend B (11)

Ab Jugend B waren die Treppenaufgänge voll mit Zuschauern. Die Sieger und Aufsteiger John Kupferschmidt/Saskia Lausmann „haben eine sehr positive Ausstrahlung, besonders Samba und Cha Cha waren sehr rhythmisch. Im Paso sollte das Paar noch an der Körperposition arbeiten“. Tom Quaas/Nadine Sagner platzierten sich mit dem Vize-meistertitel vor ihren Clubkameraden Alexander Spaeth/Natalie Agater. Deren Freude war riesengroß über den dritten Platz, aber die Aufregung der Eltern war wohl noch größer. Zumindest kam Mutter Agater nicht zum Fotografieren. Blanca schätzt ein: „Sehr beweglich, besonders der Herr, beide sehr elegant, Fuß- und Beinposition bei der Dame sind verbesserungsbedürftig“. Die Vierten, Wladimir Piskun/Ingrid Disput, sind ebenfalls ein neu zusammengefügtes Paar. „Sie harmonieren sehr gut miteinander. Wladimir ist



**Die Kleinsten im Finale der B-Klasse:
Ivan Proschenko/Tina Frenzel.**

ein sehr starker Herr, Ingrid muss noch an sein Niveau heran geführt werden. Sie ist ein sehr talentiertes Mädchen mit viel Persönlichkeit“. Oliver Brandis/Julia Schmidt (fünfte) waren „im Jive äußerst rhythmisch, sollten jedoch versuchen, den Samba-Rhythmus länger zu halten“. Ivan Proschenko/Tina Frenzel (sechste): „Im Vergleich mit den anderen Paaren erscheint das Paar sehr klein, die anderen Paare wirken erwachsener. Beide strahlen eine freundliche Natürlichkeit aus, sind äußerst schnell, vollbringen super Drehungen und sind sehr sympathisch. Tänzerisch einfach sehr schön“. Dieses Turnier war vorläufig das letzte der Beiden, Wanja möchte pausieren (hoffentlich nicht zu lange). Insgesamt ein super Finale mit durchgehend sehr guten Paaren, Styling und Outfit sehr geschmackvoll.

1. John Kupferschmidt/Saskia Lausmann, TSC Leipzig
2. Tom Quaas/Nadine Sagner, STK Impuls Leipzig
3. Alexander Spaeth/Natalie Agater, STK Impuls Leipzig
4. Wladimir Piskun/Ingrid Disput, TC Saxonia Dresden
5. Oliver Brandis/Julia Schmidt, STK Impuls Leipzig
6. Ivan Proschenko/Tina Frenzel, TSC Casino Dresden

Der Polkawettbewerb der Kinder am Nachmittag lockte neun Paare aus zwei Leipziger Vereinen in die Messe-Halle. Im Nu kam Riesenstimmung auf, die Zuschauer gingen mit und applaudierten heftig. Für die Wertungsrichter standen schwierige Entscheidungen an, hatten sie doch schon lange keine Polka mehr zu werten. Es siegten ganz klar Jonas Steinecke/Nicole Morlang (STK Impuls Leipzig) vor Georg von Wilkanowa/Konstanze Freitag (TK Blau-Gold Leipzig) und Uyen und Linh Tran vom STK Impuls Leipzig.

Das anspruchsvolle Standard-Showtanzprogramm gestalteten Daniel Wellhöfer/Marion Hopf, die im vergangenen Jahr in allen drei Disziplinen jeweils den Sachsen-Landesmeistertitel gewonnen hatten. Aus ihrem Verein STK Impuls Leipzig erhielten sie Unterstützung von Martin Herrmann/Sandra Tippelt, die im Herbst 2009 Vize-Standardmeister in der S-Klasse wurden. Das Publikum honorierte die Einlagen mit lang anhaltendem Beifall. Ein ehemaliger Turniertänzer des ausrichtenden Vereins, Frank Ekelmann, der in den 90er Jahren 22 Landesmeistertitel, mehrere Deutsche Meister-Titel für Sachsen erntete, der Deutschland auf einer Weltmeisterschaft 1998 als erster Sachse im Jugendbereich vertrat, wurde von Rolf Herrmann dem Publikum vorgestellt. Er nahm in der höchsten Startklasse die Siegerehrungen vor und für



**Vizemeister in der A-Klasse:
Benjamin Böhme/Ina Gröbe.**

mich war es ein Wiedersehen ganz besonderer Art, konnte ich ihn und seine damalige Partnerin Lynn damals zur WM nach Ungarn im Auftrag des DTV begleiten.

Eine Zuschauerin bemängelte die recht direkte Art eines „Ansagers“, der wenig kindgerecht mit den kleinen Tänzerinnen und Tänzern umgehen würde. Dieser hätte eine so forsche Art an den Tag gelegt, dass sie und ihr Kind geradezu erschrocken seien, obwohl das Tanzen doch sehr schön sei. Sie konnten damit beruhigt werden, dass es auch bei dieser Sportart ohne die Einhaltung von Regeln, Disziplin und straffer Organisation nicht geht.

Die breite Masse der C-Wertungsrichter würde gern solche Landesmeistermeisterschaften werten, so ließ der Landesjugendsprecher verlauten. Sollten u. a. Kostengründe dem entgegenstehen, so wären diese auch bereit, ihren Einsatz dem LTV zu spendern.

HEIKE HERZBERG



**Kinder I D:
Lysander Münch/Vivien Syrbe.**

Mit Teamgeist ins große Finale

„Swanies“ beim Youth Dance Contest in Berlin

Am Samstag abend gegen 19 Uhr lagen fast drei Stunden hinter den acht Mädchen der TSG Rubin Zwickau. In denen ihnen alles abverlangt wurde. Das erklärte Ziel für den Wettbewerb war, eine Medaille zu erlangen. Mit dem vierten Platz verfehlten die Swanies dieses Ziel knapp. Dennoch brauchten sie sich nichts vorzuwerfen. Hoch konzentriert absolvierten sie die Stellprobe und die beiden Wertungsdurchgänge.

Einige Stunden vor dem Abschlusstraining im heimischen Clubheim erreichte die Trainerin und Vorsitzende Claudia Tischler die Hiobsbotschaft. Eine der neun Tänzerinnen war krank. Die komplette Choreographie mit 15 Bilderwechsel in 3,5 Minuten musste auf die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Einige Mädchen tanzten nun verschiedene Sequenzen völlig anders. Für die Vorbereitung blieben drei Stunden und fürs Training dann noch mal 90 Minuten. Aus dem geplanten Spaßtraining wurde eine harte Trainingseinheit. Nun sollte sich zeigen, wie gut das Team harmoniert. Von der Abfahrt des Busses am Morgen bis zur Endrunde am Abend spürte man die enorme Konzentration in der Mannschaft. Von Angst jedoch keine Spur!

Vor zwei Jahren sah das ganz anders aus. Beim Eintreffen einiger Teams rutschte damals den Mädchen das Herz in die Hose.

Auch diesmal wollte so manche Mannschaft mit ihrem Auftritt in der Kabine Eindruck schinden, erreichte aber nicht die erhoffte Wirkung. Nach der Vorrunde stieg die Spannung fast ins Unermessliche. Wer kommt ins „Große Finale“? Dementsprechend groß war die Freude nach der Bekanntgabe. Die „Swanies“ waren unter den besten vier Teams.

Neben den Muldestädterinnen standen noch zwei Mannschaften aus Stendal und eine Berliner Formation im Finale. Die Stendaler verließen sich wieder auf ihr bewährtes Mittel vom Vorjahr, zogen etwas zu große Klamotten drüber und demonstrierten, wie man mit einfachen Schritten und jeder Menge Show zum Sieg kommt. Auch die Berliner passten sich diesem Muster an. Allerdings hatten sie eine andere Klamottentaktik gewählt. Sie trugen extrem kurze Hosen, lichtdurchlässige Strumpfhosen und beeindruckten möglicherweise damit die Wertungsrichter.

Nach dem Wettbewerb fragte sich die Trainerin, in welche Richtung sich das Videoclip-

Dancing entwickelt: Stehen Show und Effekte im Vordergrund? Die Trainerin verfolgt ein anderes Konzept: „Unser Ziel ist es, die Mädchen mit Dynamik, einem Schuss Akrobatik sowie formationstypischen Gesichtspunkten wie Genauigkeit und getanzte Übergänge vertraut zu machen und somit das sportliche Tanzen zu fördern. Aber auch über die Mannschaftsstärke muss nachgedacht werden. Meistens stehen Teams mit mehr als zwölf Tänzern auf dem Podest ganz oben.“ Trotz der verpassten Medaille kann das Team stolz auf seine tänzerische Leistung und den enormen Teamgeist sein. Dies honorierten auch die vielen mitgereisten Fans mit frenetischen Schreien während der Durchgänge und den zahlreichen, selbst gestalteten Plakaten rund um die Tanzfläche.

MARIO TISCHLER



Die Linien stehen!
Die „Swanies“ bei ihrer Darbietung.
Foto: privat

Der Sportdirektor a. D.

Horst Galle vor dem Funktionärsruhestand

Was wird wohl Landessportwart Dr. Horst Galle mit seiner neu gewonnenen Freizeit anfangen, wenn er im April nicht mehr für eine weitere Legislaturperiode im Landestanzsportverband Sachsen zur Verfügung steht? Tanzsport als 24-Stunden-Job war seine Berufung (die Leidenschaft seiner Frau Heidrun in Kauf nehmend). Ich denke, er wird nicht in ein „schwarzes Loch“ fallen, dafür ist er an zu vielen Dingen interessiert und gewohnt, neue Situationen zu meistern.

Im Kontext unserer sächsischen, schon Jahrzehnte währenden scherzhaften Rivalitäten

(„In Chemnitz wird gearbeitet, in Leipzig gehandelt, in Dresden regiert“) habe ich Horst Galle besonders im Präsidium als einen konsequenten, fachlich nicht zu schlagenden Kollegen achten gelernt. Unerbittlich in seiner Argumentation, aber nie persönlich verletzend seinem Gegenüber auftretend, stritt er für das Bestmögliche im Tanzsport. Als Gründungsmitglied des LTV (davor Vorsitzender der Bezirksarbeitsgemeinschaft Turniertanz Leipzig) war er „mit allen Wassern“ gewaschen, beharrlich kämpfte er für vernünftige Dinge. Wer weiß denn noch, dass er Anfang der 90er Jahre im Deutschen

Tanzsportverband die Diskussion zu für Mädchen kindgerechtem Schuhwerk in Gang brachte, lange noch bevor es in unserem Geltungsbereich IDSF-Regeln zur Kleiderordnung gab. Es hat ihn wohl geschmerzt, dass bei Aufnahme in den DTV ähnliches wie im politischen Einigungsprozess nicht geschah. Man handelte nicht nach der Devise: Beseitigen wir doch den ideologischen Ballast und schauen wir, was praktikabel und sinnvoll anzuwenden ist. Dabei war Horst Galle über alle Verstrickungen in der DDR erhaben: als Chef des Messepreises Leipzig, mit dem sich die Oberen gern als

„weltoffene Stadt des Handels“ schmückten, musste er sich mit den Verantwortlichen aus der Partei wohl zusammensetzen. Schließlich ging es um Länder wie Norwegen, Holland und andere und um die Abteilung Pass- und Visawesen. Aber als Parteiloser durfte und konnte er für sein Engagement im Gegenzug niemals das „kapitalistische Ausland“ bereisen.

Im Sportausschuss suchte er sich unter seinen Sportwartkollegen und -kolleginnen im DTV immer Verbündete, wohl wissend, dass wir als kleines Sachsen ohne Unterstützung, selbst wenn etwas vernünftig ist, gar nichts durchsetzen können. Da ist als Erfolg zu verbuchen, dass schließlich, was in der Turnierordnung der DDR schon Usus war, das Skatingsystem nicht nur für Meisterschaften (zuerst als Pilotprojekt), sondern letztlich für alle Sportturniere angewendet wurde. Und auch für den Zugang aller Zehn Tänze-Paare ohne Quotierungen aus den Sportgebieten machte er sich stark. Und ganz im Stillen hatte er ein mathematisches Modell entworfen, welches dem Sportausschuss hilft, Entscheidungen zu seinen Topfwertungsrichtern zu objektivieren.

Sein Wissen sprudelt auf Knopfdruck aus ihm heraus. Geschichte ist sein Hobby, besonders die sächsische Geschichte: „Wir Sachsen sind überall, das sieht man schon an den Länderbezeichnungen Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und schließlich auch an den Siebenbürger Sachsen“. Von der Leipziger Teilung des Wettinischen Königshauses weiß er gut zu berichten und über die Organisationsstrukturen der Hauptmannschaften und die „freundlichen Auseinandersetzungen“ mit den Preußen.

Als Geologe kennt er alles in Deutschland Über- und Untertage. Das kann mit ihm sehr anstrengend sein: ich erinnere mich noch an eine gemeinsame Fahrt nach Bad Harzburg zur Wertungsrichterschulung. Ohne Unterlass wurde ich mit Erdformationen und Bodenschätzen bombardiert. „Und weißt Du, dass hier früher Steinkohle gefördert wurde?“ Natürlich wusste ich nicht und war froh, endlich Bad Harzburg erreicht zu haben. Kein Wunder, dass er sich in Verbindung zu seinem früheren Beruf an einem Tagebaurestloch im Bitterfelder Land einen Rückzugsort gesucht hat, zu dem er im Sommer „völlig ungenehmigt“, zwei Wochen ver-

schwand. Wobei ich glaube, dass er seine Ordner als Kopfkissen mitgenommen hat.

Das Beste an ihm sind seine Sprüche, zum Beispiel zur Turnierleiterschulung: „Der Turnierleiter ist der Dompteur in der Manege und für alles verantwortlich“. Und seine Mahnung: „Schreibt alles in den Turnierbericht, was ihr an besonderen Vorkommnissen erkennt, das wirkt mildernd bei eventuellen Vergehen gegen die TSO“. Da hat er leider selbst Pech gehabt, zugunsten junger Tänzerinnen und Tänzer, eben unsere Zukunft, im Einzelfall entschieden und vermerkt zu haben. Denn manchmal verselbstständigen sich eben Recht und Gerechtigkeit, verbunden mit mangelndem Respekt.

Oder der Spruch: „Der Sportwart ist der wichtigste Mann im Landesverband“. Da ließen wir ihn gerne gewähren, selbst der Präsident lächelte loyal über seine eigene Entthronung. Und was Horst Galle leider (mit Blick auf den LTV Bayern) nie erreichte, sei ihm jetzt gegönnt: ich als unbedeutender Plebejer adele hiermit Dr. Horst Galle zum „Sportdirektor von Sachsen a.D.“

MICHAEL HÖLSCHKE



Sachsens Sportwart
Dr. Horst Galle.
Foto: Herzberg

Kalt. Weiß. Hoch. Anstrengend.

Zentraler Landeskader auf dem Rabenberg

In den sächsischen Winterferien fand wieder das zentrale Kadertraining des Landesverbandes statt. Wer dabei war, hatte eine objektive Auswahl durch die Sportkommission des LTV Sachsen anhand der Ergebnisse des Jahres 2009 überstanden. Weiter dabei eine kleine Anzahl Gastpaare aus Sachsen, die es zum Teil im vergangenen Jahr noch nicht gab und für die entsprechende Anträge an das Präsidium gestellt und positiv ent-

schieden wurden. Solche Anträge können die Vereinsvorstände an das Präsidium richten, wenn sie Paare mit geeigneter Leistungsstärke in ihren Clubs haben.

Es war kalt auf dem fast 900 Meter hohen Rabenberg und sehr weiß. An Schnee mangelte es also nicht, aber im Erzgebirge kann man damit umgehen und so waren An- und Abreise sowie der gesamte Aufenthalt dort

völlig problemlos. Ablenkungen gibt es auf dem Berg naturgemäß kaum und wenn, dann wohl eher für die meist männlichen Zuschauer weniger ansehnlicher Sportarten an der (gläsernen) Saaltür, die sich an eben dieser ihre Nasen platt drückten. (Der Verfasser entschuldigt sich vorsorglich bei allen anderen Sportarten für diese rein private Meinungsäußerung.)



Bilder von links:
Lateintraining mit
dem E-Kader,
Standardtraining mit
dem D-Kader und
Winter auf dem
Rabenberg.
Fotos: Lippmann

In gewohnter Manier boten die Landestrainer den Paaren ein effektives Training von sechs Stunden pro Tag, das allen Paaren ein Maximum an Weiterentwicklung ermöglichte, aber eben auch anstrengend war. Zusätzlich gab es am Abend ein zweistündiges Durchtanztraining, so dass bereits ohne Privatstunden ein Pensum von acht Zeitstunden zusammen kam. Konnte der D-Kader damit gut umgehen, sah man im E-Kader doch hin und wieder Tänzer, die beim Anblick ihrer Blasen an den Füßen auch ein bisschen weiß wirkten. Schnell wurde jedoch allen klar gemacht, dass Ausruhen nicht möglich war und siehe, es ging tatsächlich. An dieser Stelle sei allen und besonders den tanzenden LeserINNEN ans Herz gelegt, im Training doch die Füße nicht barfuß in die Schuhe zu stecken.

Insgesamt war der D-Kader sehr leistungsbereit über alle vier Tage, und im E-Kader zeigten besonders die „Kaderveteranen“, dass sie Ambitionen auf den D-Kader haben. Auch der restliche E-Kader gewöhnte sich zunehmend an die abgeforderte Leistung. Es war natürlich wieder für einige Paare im E-Kader „das erste Mal“, doch auch diese ließen sich von der allgemein positiven Stimmung mitreißen.

2009 wurde die medizinische Pflichtuntersuchung für den D-Kader erstmals auf dem Rabenberg organisiert. Das kam so gut bei den Paaren an, dass auch dieses Jahr diese Praxis beibehalten wurde, erweitert um eine Infoveranstaltung zum aktuellen Thema Doping. Für beide Maßnahmen stand der Verbandsarzt des LTV Sachsen, Dipl.-Med. Axel Zschiedrich (Dresden), zur Verfügung. Als freiwillige Leistung des Landesverbandes wurde zusätzlich allen E-Kader-Paaren eine kostenlose medizinische Sportuntersuchung angeboten.

DR. GUNNAR LIPPMANN



Die Junioren I B-Paare Maximilian Krimig/Annabell Heilmann, TSZ Gera (links) und Dominik Shugaley/Annika Schilling, TK Brillant Gera, begeisterten das Publikum.
Foto: Langenberg

Meisterschaft mit Gästen

Offene Turniere mit Landeswertung

Die Landesmeisterschaften, ausgerichtet vom Förderverein Tanzen Gera, wurden als offene Turniere durchgeführt. So waren Paare unter anderem aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Bayern am Start. Es war für die sechs Wertungsrichter, den Förderverein, die vielen Tänzerinnen und Tänzer mit ihren Eltern, Freunden und Angehörigen sowie die vielen tanzbegeisterten Gäste ein sehr anstrengender und aufregender Turniertag.

Kinder I/II D

Bei den Kindern Kinder I/II D (acht Paare) gewannen die Gäste vom STK Impuls Leipzig, Jonas Steinecke/Nicole Morlang. Landesmeister wurden Fabian Hirsch/Vivian Woggon.

alle Ergebnisübersichten aus Landessicht

1. Fabian Hirsch/Vivian Woggon, TSV Pößneck
2. Hannes Obenauf/Lucia Steiniger, TK Brillant Gera
3. Kilian Birth/Patricia Felsch, TK Brillant Gera

Junioren I D

Mit 14 Paaren stellten die Junioren I D die stärkste Gruppe des Tages. Bis auf zwei Paare kamen alle aus Thüringer Vereinen.

1. Dominic Schwuchow/Nancy Reißig, TSZ Gera
2. Moritz Dittich/Lara Weber, TK Schwarz-Gold Altenburg
3. Kilian Birth/Patricia Felsch (TK Brillant Gera).

Jugend D

Im offenen Turnier der Jugend D waren die drei Paare aus Sachsen klar in Führung. Turniersieger wurden Martin Hindemith/Talika Neuendorf (TSK Residenz Dresden). In der Wertung der Landesmeisterschaft gab es Gold für Conrad Schirrmeyer/Sophie Gerhardt (TSZ Gera). Für dieses Paar war es das erste Turnier, sie tanzen erst seit neun Monaten zusammen und hatten vorher noch keine Erfahrung im Turniertanz. Vizemeister wurden Markus Walter/Julia Fischer (TK Schwarz-Gold Altenburg).

Kinder C

Zwei Paare aus Thüringen und zwei aus Sachsen bestritten das Turnier, wobei im Ergebnis die Thüringer Paare die aus Sachsen „einrahmten“. Klare Favoriten waren Dominik Shugaley/Annika Schilling (TK Brillant Gera). Es war faszinierend, diesem Kinderpaar beim Tanzen zuzusehen. Man spürte, wie Dominik und Annika Spaß am Tanzen haben. Mit Bestnoten in allen Tänzen gewannen die beiden das Turnier und die Meisterschaft. Platz zwei im Land ging an Max Krafft/Josefine Klaus vom gleichen Verein.

Hauptgruppe D

1. Franz Alisch/Anna Weichold, TC Kristall Jena
2. Lorenz Reuter/Marketta Bagus, TSA im HSV Weimar
3. Richard und Theresa Kraube, TSA im HSV Weimar



Junioren I C

Bei den Junioren I C waren neun Paare am Start. Die größten Erwartungen richteten sich aber auf ein Paar aus Ostthüringen. Maximilian Krimig/Annabell Heilmann begeisterten die vielen Zuschauer und vor allem die Wertungsrichter. Mit Begeisterung und Freude ertanzte sich das Paar in der offenen Wertung Platz eins.

1. Maximilian Krimig/Annabell Heilmann, TSZ Gera
2. Stefan Meinhardt/Nataly Wagner, TK Brillant Gera
3. Paul Maskow/Hellen Josefina Hartung, TK Schwarz-Gold

Junioren II und Jugend C

Die Turniere der Startklassen Junioren II C und Jugend C wurden zusammengefasst. Das kleine Feld von sechs Paaren schrumpfte noch weiter, als sich Linda Rasch verletzte und sie und ihr Partner Tobias Thurow (Schwarz-Silber Halle) nicht zu Ende tanzen konnten.

LM Junioren II C: Max Hemmann/Dana Bode, TK Brillant Gera

LM Jugend C: Nils Hauser/Linda Schönfelder, TK Brillant Gera vor Sandrino Obenauf/Mandy Karg, TSZ Gera.

Junioren I B

Die Junioren I der B-Klasse versprachen wieder sehr viel Spannung. Auch die Stimmung unter den vielen Zuschauern war auf dem Höhepunkt. Die Paare Maximilia Krimig/Annabell Heilmann und Dominik Shugaley/Annika Schilling brachten, was erwartet wurde, nämlich Höchstleistung. Es machte Spaß, dieses Turnier zu sehen.

1. Maximilia Krimig/Annabell Heilmann, TSZ Gera
2. Dominik Shugaley/Annika Schilling, TK Brillant Gera
3. Thore Arnold/Antonia Kiethe, TSZ Gera

Junioren II B

Das Turnier der Junioren II B durfte man auf keinen Fall verpassen. Hier waren fünf Ostthüringer Paare und ein Paar aus Dresden am Start. Letzteres gewann auch das Turnier.

1. Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua, TSZ Gera
2. Jacques Bernstein/Marlen Heilmann, TSZ Gera
3. Florian Baierl/Femke Trede, TSZ Gera.

Jugend/Hauptgruppe A

Die A-Klassen starteten in einem gemeinsamen Durchlauf. Hier gewannen Benjamin Becker/Josefin Dinger vor Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua, beide vom TSZ Gera vor dem Hauptgruppen-Paar Kevin Kruse/Monika Hentrich (TSG Heilbad Heiligenstadt).

Hauptgruppe S

Das letzte Turnier des Tages wurde in der Hauptgruppe S ausgetragen. Die beiden ostthüringer Paare und zwei Gastpaare aus Bayern lieferten ein faszinierendes Turnier.

1. Philip Kley/Christina Siegling, TK Brillant Gera
2. Christian Pohl/Luise Gartenbein, TSZ Gera

IRIS LANGENBERG

Offene Türen in Jena

Das hat man nicht alle Tage: Sirtaki, Square Dance und Hula Hoop im Wechsel mit Walzer, Tango und Jive. In Jena hat der TC Kristall wieder einmal gezeigt, dass fünf Stunden für einen Tag der offenen Tür recht knapp bemessen sind, wenn man einiges aus der Vielfalt des Tanzens zeigen möchte.

War man sich anfangs noch unsicher, ob denn trotz heftigen Winterwetters überhaupt Besucher zum Clubhaus finden würden, mussten im Verlauf des Nachmittags noch Stühle herangeschafft werden, damit alle Gäste Platz fanden. Ohne zu übertreiben kann man von einer wirklich tollen Stimmung sprechen. Dabei hatten sich die Organisatoren zu einem nicht unumstrittenen Experiment entschlossen: Ohne festen Zeitplan sollte der Nachmittag flexibel mit Darbietungen und Mitmach-Aktionen unterhaltsam gestaltet werden. Im kleinen Saal konnte man zwischendurch bei Kaffee und Kuchen Tanzfilme anschauen oder einfach miteinander ins Gespräch kommen.

Es hat tatsächlich funktioniert: Ohne Programmdurchhänger verging die Zeit, ob beim Country-Line-Dance, einem Salsa-Workshop, den Vorführungen einiger Turnierpaare in Standard, Latein und Tango Argentino – selbst der nicht totzukriegende Lambada war zu hören.

Trotz teils verschiedener Interessen der Mitglieder eines größeren Vereines, ihres unterschiedlichen Engagements, Alters sowie mancher Befindlichkeiten: An diesem Samstag war deutlich das zu spüren, was uns alle zusammenbringt: Die Begeisterung für eine der schönsten Freizeitbeschäftigungen.

Ob sich der ganze Aufwand gelohnt hat? Nun, mittlerweile schaut die Lokalzeitung unaufgefordert vorbei und berichtet mit mehrspaltigen Beiträgen – was will ein Pressewart mehr?

RALF BRÖMER



Autogrammjäger bei dem prominenten Wertungsrichter Joachim Llambi, TC Frankfurter Kreis: Steffen Margarit, Fabian Hirsch und Vivian Woggon (von links, alle TK Brillant Gera). Foto: Langenberg